

Haushaltsrede 2022

9. Februar 2022

Sprecher der CDU Fraktion: Manfred Beuchert

Es gilt das gesprochene Wort

1

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jann,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Keilbach,

liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen,

sehr geehrte Zuhörerinnen, Zuhörer,

Pressevertreterinnen und Pressevertreter,

„Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance“, mit diesem Zitat des französischen Schriftstellers Victor Hugo möchte ich meine Rede zum Haushalt 2022 beginnen.

Niemand kann unsere Zukunft vorhersagen, das haben uns die letzten zwei Jahre – und auch die letzten Wochen - noch einmal ganz deutlich vor Augen geführt. Unsere Zivilgesellschaft wird immer noch auf eine harte Probe gestellt. Begriffe wie „Alarmstufen, Impfdebatte, Inzidenzen, Impfdurchbrüche, Hospitalisierungsrate usw.“ bestimmen unseren Alltag, unser Handeln, unser Miteinander.

Dieser Ausnahmezustand veranlasst mich, meine Damen und Herren, zu Beginn meiner Rede, einen Dank auszusprechen, einen Dank an

24 diejenigen, die in den letzten zwei Jahren und gerade auch in den letzten
25 Wochen mit Hilfsbereitschaft und Engagement, mit Kreativität und
26 Verantwortungsbewusstsein unser gesellschaftliches Miteinander, unsere
27 Wirtschaft aber auch das soziale Leben in den Vereinen und
28 ehrenamtlichen Organisationen aufrechterhalten haben.

29 Mein Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern Mosbachs. Sie alle haben
30 mit ihrem mitmenschlichen und hilfsbereiten Handeln in den Familien, in
31 Kindergärten und Schulen, im Medizin- und Pflegebereich, als Arbeitgeber
32 und Arbeitnehmer unsere Stadt und Gesellschaft positiv geprägt.

33 Sie sind mutig!

34
35 Und genau das brauchen wir jetzt mehr denn je.

36 Umso mehr habe ich mich gefreut, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
37 Jann, dass Sie die Haushaltseinbringung unter das Motto stellten:

38 „Gemeinsam kraftvoll aus der Krise in die Zukunft starten“

39 Wobei ich dem Wort „gemeinsam“ hierbei eine besondere Bedeutung
40 beimessen möchte. Dabei hoffe ich, dass die von mir sowohl privat als
41 auch dienstlich wahrgenommene Spaltung der Gesellschaft nicht weiter
42 voranschreitet respektive eskaliert. In diesem Punkt hoffe ich, dass alle
43 politischen Kräfte und die Zivilbevölkerung alles daransetzen, diesen
44 Prozess zu stoppen. Vielleicht eine der schwierigsten innerdeutschen
45 Herausforderung der Nachkriegszeit!? In jedem Fall anspruchsvoller und
46 komplexer als die Bewältigung der Flüchtlingskrise 2015-2017. Das kann
47 ich aus eigenen, hautnahen Erfahrungen selbst sehr gut beurteilen.

Bei der Bewertung der Ausgangslage Ihrer Etatrede, Lieber Herr Jann, zielen Sie einerseits auf eine insgesamt schwierige Haushaltslage im Allgemeinen ab und andererseits auf die weltweiten Lieferengpässe und die damit einhergehenden Unwägbarkeiten sowie Preissteigerungen in allen für die Haushaltsplanungen relevanten Aspekte. Kein einfaches Unterfangen, das alles unter einen Hut zu bekommen. Gleichwohl resümieren Sie, dass unsere in den Vorjahren begonnen Großprojekte planmäßig zum Abschluss gebracht werden können. D.h. für uns als Fraktion im Umkehrschluss, dass wir das Heft des Handelns noch fest in der Hand haben. Das ist umso wichtiger, zumal wir auch die Entwicklungen außerhalb des kommunalen Haushalts, nämlich bei unseren Bewohnern Mosbachs nicht aus dem Auge verlieren dürfen: Je weniger die Menschen in ihren Geldbeuteln haben, umso mehr denken sie auch darüber nach, was mit ihren sauer verdienten Cents passiert, die der Fiskus ihnen vom Gehalt abzwackt. Am Beispiel der Strom- und Gaspreisentwicklungen oder an den Tankstellen, um nur wenige Beispiele zu nennen, wird dies mehr als deutlich.

Insofern hoffe ich, dass wir das etwas magere, nächste Jahr gut überstehen und sich die Einschätzung der mittelfristigen Finanzplanung bis 2025 so positiv, wie in Ihrer Etatrede prognostiziert, entwickelt. Da könnte dann der im Jahr 2024 neu zu wählende Gemeinderat wieder aus dem Vollen schöpfen. Bis dahin sollten wir es halten wie Dieter Hildebrand einmal sagte:

„Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir wollen, sollten wir lieber dafür dankbar sein, dass wir nicht alles bekommen, was wir verdienen.“

Nachfolgend möchte ich zu einigen in der Etatrede erwähnten Einzelthemen Stellung beziehen:

Personal:

Als neu gewählter Stadtrat habe ich in der von mir zur Halbzeit wahrgenommen Zusammenarbeit mit den Verwaltungsbereichen noch nie den Eindruck gewonnen, dass wir hier zu viel Personal beschäftigen oder anders ausgedrückt, in einigen Verwaltungsbereichen „Leerlauf“ herrschen würde. Das Gegenteil ist der Fall. Nach meinem Dafürhalten wird hier seitens der Entscheidungsträger sehr verantwortlich, um- und weitsichtig entschieden. Machen Sie bitte weiter so. Diesen Appell richte ich auch gerne an meine Stadtratskolleginnen und -kollegen, soweit wir bei Entscheidungen im Gemeinderat mit einzubinden sind.

Infrastruktur für Bildung und Betreuung:

Zu diesem Bereich möchte ich mich ganz kurzfassen: Jeder von uns hier investierte Cent, also in Schulen, Kindergärten, Kleinkindbetreuung und all dem was zu dieser „Hardware“ mit dazu gehört -z.B. Stichwort Digitalpakt- ist es wert, ausgegeben zu werden. Ganz besonders freut uns als Fraktion hierbei, die Einrichtung eines Natur- bzw. Waldkindergartens an der Dreibrunnenwiese. An die Ausführungen vor Ort dazu im Rahmen unserer Waldbegehung, auch ein von mir so wahrgenommenes Highlight seit Beginn der Wahrnehmung meines Mandats, erinnere ich mich sehr gerne.

98

99 **Weitere städtische Infrastruktur:**

100 Neben den Pflichtaufgaben der Sanierung von Straßen und Kanälen steht
101 uns mit der Fortführung der Sanierung der Innenstadt und insbesondere
102 des Rathauses eine m.E. schwer zu kalkulierende, gleichwohl
103 erforderliche Aufgabe ins Haus. Es wäre schön, wenn es uns gelänge, den
104 „Schandfleck“ am Rande des Marktplatzes hin zur Kirche auch zu
105 „bereinigen“.

106 Ebenso sehe ich dringenden Handlungsbedarf unseren
107 Radwegeverkehrsplan weiter voranzutreiben. Hier tapen wir m.E. trotz
108 Einberufung einer interfraktionellen AG unter Leitung der Stadt Mosbach
109 im vergangenen Herbst weiter nahezu auf der Stelle oder anders
110 ausgedrückt, einigen Kommunen im Neckar-Odenwald-Kreis durchaus
111 größere Schritte hinterher.

112

113 **Feuerwehr:**

114 Die erforderlichen Mittel zu dem Erhalt der vollen Funktionsfähigkeit
115 unserer Feuerwehr sind sehr gut angelegtes Geld. Denn wenn es mal
116 brennt oder sonst Not am Mann/Frau ist, sind wir alle froh, wenn innerhalb
117 von wenigen Minuten unsere hoch motivierten ehrenamtlichen
118 Floriansjünger vor Ort eintreffen, um uns zu helfen. Gleichwohl sind wir
119 auf die Umsetzung der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans in den
120 nächsten Jahren gespannt. Diesen wollen und werden wir wohlwollend
121 begleiten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit:

Die von Ihnen, Herr OB Jann in Ihrer Etatrede dazu gemachten Ausführungen möchten wir als CDU-Fraktion vollumfänglich unterstützen. In Erinnerung rufen möchte ich das von Ihnen zitierte Gleichnis über das junge Mädchen und den Seestern. Treffender kann man die Thematik mit so wenigen Worten kaum besser auf den Punkt bringen. Gleichwohl möchte ich ergänzend feststellen: Naturkatastrophen sind teurer!

Gerade das sollten sich die „Nimobs“ (not in my own backyard – sinngemäß: Nicht vor meiner Haustür), die sich bei den Themen Photovoltaik und vor allem Windräder auch bei uns aus der Deckung wagen werden, neben der alten Indianerweisheit „*Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen*“, ganz besonders vor Augen führen.

Sportvereine:

Sport ist WERT(E)voll heißt es in einer der neuesten Broschüre des BSB zur Sozialrendite des Vereinssports. In dieser wird nachdrücklich dargestellt, dass sich die monetäre Unterstützung des Sports lohnt und rechnet, da jeder eingesetzte Euro zur Vereinsförderung ein Vielfaches an Mehrwert nach sich zieht und das obwohl sich der gesamte Umfang des gesellschaftlichen Wertes kaum bis gar nicht verlässlich abbilden lässt. Dass die Vereinsförderung zwingend nötig und nicht nur optional ist, wird gleichermaßen deutlich. Insofern gilt es für uns als Kommune, gerade auch die in den letzten beiden Jahren ordentlich gebeutelten Sportvereine

weiter zu unterstützen und damit diesen „gesellschaftlichen Schatz“ zu wahren. Hier spreche ich nicht nur als Kommunalpolitiker, sondern auch als unser Sprecher des Sportbeirates, als stellvertretender Sportkreisvorsitzender und als Schulsportreferent im Vorstand des Badischen Judoverbandes.

Fazit:

Auch wenn mit dem neuen Haushaltsplan nicht alle Interessen befriedigt werden können und auch die eine oder andere Debatte losgetreten wurde und im Verlauf des Haushaltsjahres noch wird –das gehört eben zu unserer demokratischen Kultur- bin ich dennoch überzeugt, dass es uns gelungen ist, den Gestaltungsspielraum, den wir als Kommune noch haben, mit der vorliegenden Planung optimal zu nutzen. Wir werden damit die wichtigsten Herausforderungen des kommenden Jahres meistern.

Um es mit Bill Clinton zu sagen:

Wir können nicht alles tun, aber wir müssen tun, was wir können.

Zuallerletzt noch ein großes Dankeschön an all diejenigen, die sich in unserer Stadt und somit in unserer aller Gemeinschaft ehrenamtlich oder professionell eingebracht haben und dies auch künftig fortführen werden: Vereine, Vereinigungen, Institutionen, sonstige Hilfsorganisationen und unseren kirchlichen Vertreterinnen.

Aber auch an Sie, liebe Stadtratskolleginnen und -Kollegen, die den Mut aufbrachten, sich für 5 Jahre wählen zu lassen, um in diesem Gremium, dem sogenannten Hauptorgan der Stadt, ihre Stimme zu erheben, ihre

171 Meinung kundzutun und zu vertreten respektive dafür zu kämpfen.
172 Meinungsverschiedenheiten liegen hier in der Natur der Sache.
173 Gleichwohl meine ich festgestellt zu haben, dass wir uns nach der Halbzeit
174 allmählich in unseren Rollen gefunden haben, debattierfreudiger und
175 mutiger geworden sind. Das ist doch das Salz in der Suppe unserer
176 Gremienarbeit sowie die Erwartungshaltung unserer WählerInnen und
177 deshalb möchte ich Sie bitten, alle noch etwas mehr davon zu verstreuen.

178 Mein/unser Dank gilt auch Ihnen Herr OB Jann, Ihnen Herr BM Keilbach
179 und Ihnen verehrte Frau Bansbach-Edelmann sowie allen
180 MitarbeiterInnen unserer/meiner Stadt. An Ihnen, Frau Bansbach-
181 Edelmann, liegt es nun, um nochmals einen Vergleich zum Sport im
182 Olympischen Jahr herzustellen, unseren Bob sicher und mit möglichst
183 wenig Schrammen unversehrt vom Start ins Ziel zu bringen. Die Fahrt
184 durch den 365 Tage langen Eistunnel birgt wie jedes Jahr zahlreiche steile
185 und enge Kurven und Unwägbarkeiten, die es zu bewältigen gilt. Und Sie,
186 lieber OB Jann sitzen nach den Fraktionsvertretern hinten im Bob, damit
187 Sie, wie Sie in Ihrer Etatrede ausführten, erforderlichenfalls das eine oder
188 andere Mal bremsen können, damit wir nicht aus der Bahn geworfen
189 werden.

190 Auch den ZuhörerInnen auf der Bühne, die nahezu regelmäßig unseren
191 Sitzungen beiwohnen, möchte ich ein Lob und meinen Dank aussprechen.
192 Ist diese Teilnahme doch ein deutliches Zeichen von Wertschätzung, das
193 ich, dass wir als Gremium zu würdigen wissen.

194

195 Die Fraktion der CDU stimmt den Haushaltsentwürfen der Stadt und
196 Stiftung Hospitalfonds für 2022 in allen Punkten zu.

197

198 Vielen Dank Ihnen allen für Ihre Geduld, mir zugehört zu haben und die
199 mir dabei geschenkte Aufmerksamkeit!